

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2019)

Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt/ Sommaire/ Sommario

CARTE BLANCHE

- 4 Pas si passifs, les ados (Mario Bellinzona)

THEMA

- 5 Randgruppen im Raum – Blicke in die Geschichte am Beispiel des Stadtraums Basel/Les marginaux dans l'espace urbain – Éclairages historiques sur l'exemple bâlois/Gruppi marginali nello spazio pubblico – sguardi storici sullo spazio urbano di Basilea (Georg Kreis)
- 9 Finger weg vom Rand! Ein Plädoyer für eine defensive Beplanung von Randphänomenen/Pas touche à la marge! Pour la défense des phénomènes marginaux dans la planification/Giù le mani dai margini! Per una pianificazione a difesa della marginalità (Niklaus Hofmann)
- 12 Schöne, neue städtische Konsumkulturen – Guter Konsum, gutes Business, guter Stadttraum?/Les nouvelles cultures urbaines de la consommation/Le nuove culture del consumo urbano (Monika Litscher)
- 17 Zürich weist den Weg – von Rand zu ständig/Cadrer la marge – Zurich montre la voie/Rimettersi in carreggiata – Zurigo indica la via (Moritz Wehrli)
- 21 Kein Land am Rand/Pas de terrains en marge/Nessun paese ai margini (Walter von Arburg)
- 24 Einblick in das Leben eines Randständigen und seinen Umgang mit dem Raum/La vie d'un marginal et son rapport à l'espace public/Impressioni sulla vita di una persona emarginata e sul suo rapporto con lo spazio pubblico (Markus Christen-Buri)
- 26 Territoire de la marginalité, espace de projet – Un regard sur Lausanne/Quartiere und Randständigkeit – ein Blick auf Lausanne/Territorio della marginalità – Uno sguardo su Losanna (Yves Bonard)

FORUM

- 29 «Innovation Campus St.Gallen» – Entwicklung zwischen Olma und Kantonsspital (Gauthier Rüegg)

INFO

- 31 Nachrichten FSU / Informations de la FSU / Informazioni della FSU

AVANT-PREMIÈRE COLLAGE 2/19

«Le commerce avec ou contre la ville?» – Les changements sociétaux vont vers des modes de consommation multiples et changeants. Ce numéro de COLLAGE interroge comment l'urbanisme pourrait s'anticiper de façon prospective aux mutations du commerce en cours (offre numérique, nouvelles valeurs, drives, plateformes logistiques, überisation des courses, etc) en se dotant de stratégies visant à rendre compatibles les objectifs d'un développement urbain de qualité avec les nouvelles logiques du marché.

Editorial

Verrucht, versteckt, verboten

Einen Einblick in «Verruchtes», «Verstecktes» und «Verbotenes» wurde auf dem Weg zu vorliegender Ausgabe unisono als spannend begrüßt. Es wurde jedoch rasch deutlich, dass eine ausgewogene Beleuchtung des gewählten Themas eine Herausforderung darstellt. Dies nicht nur, weil es sich offensichtlich um ein planerisches Randthema handelt, sondern vor allem, weil die Definition von «Randgruppen» eine Frage des Blickwinkels ist. Je nach Standpunkt «gehören wir alle zu einer Randgruppe», wie der renommierte Schweizer Historiker Georg Kreis in seinem Beitrag verdeutlicht, in dem er Blicke in die Geschichte wirft und aufzeigt, dass es Randgruppen immer schon gab und diese unseren (Stadt-)räumen immer wieder wichtige Impulse lieferten.

Nebst dem Blick in die Geschichte lassen wir in den Beiträgen unterschiedliche Stimmen zu Wort kommen. Hofmann verdeutlicht, dass schon viel bewirkt wäre, wenn «Randgruppen» nicht explizit aus dem öffentlichen Raum verdrängt würden. Litscher geht auf solche Verdrängungseffekte ein, welche durch unsere Konsumgesellschaft bedingt sind. Von Arburg fordert als Vertreter einer Organisation, die sich täglich für «Randständige» einsetzt, den Mut zu neuen Herangehensweisen in der Planung. Und Christen, der den öffentlichen Raum viele Jahre als «Randständiger» erlebt hat, schlägt explizit gestalterische Massnahmen vor, die ermöglichen, dass sich alle Menschen im öffentlichen Raum näher kommen können. Konkrete Ansätze für planerische Prozesse und Gestaltungsprinzipien liefert auch das Beispiel aus der Westschweiz.

Eine der Forderungen an die Planung stellt wohl die grösste Herausforderung dar, gerade in der «organisierten» Schweiz: eben nicht zu planen, also Freiräume offen zu lassen, den «schattigen» Stellen eine Daseinsberechtigung einzuräumen – oder mithilfe der Planung zu ermöglichen. Damit würden im urbanen Raum massgebliche Qualitäten gefördert: wirkliche statt durchorganisierte Diversität, Würde und Respekt gegenüber allen Menschen.

Ziel dieses Hefts ist nicht, Stigmata zu verstärken, sondern auf das Thema aufmerksam zu machen und dabei Herausforderungen bezüglich «Randgruppen» im öffentlichen Raum und mögliche Lösungsansätze aufzuzeigen. Es ist bei Weitem nicht alles gesagt – es liegt also eine wahre Collage vor und wir freuen uns über Rückmeldungen dazu!